

Schön wärs

Komödie in zwei Akten Daniela Gröbli

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 70 Min.
Heinz (98)	Mann von Bertha und Bruder von Willy und Rolf. Er soll Gemeinderat werden.	
Bertha (79)	seine Frau	
Willy (96)	betreibt eine Metzgerei	
Lisa (28)	seine Frau	
Rolf (71)	betreibt eine Gärtnerei	
Heidi (29)	seine Frau	
Estell (62)	Bardame aus dem „Pik-Ass“	
Emanuel (34)	Dieb und Komplize von Estell	
Frau Müller (46)	nervige Nachbarin von Heinz	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer von Heinz und Bertha

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Wohnzimmer der Familie Binder. Neben der Haustüre gibt es weitere Türen zur Küche, zum Schlafzimmer und zum Bad. In der Mitte steht ein Sofa. Weitere elegante Möbelstücke und Bilder ergänzen das Bühnenbild.

Inhaltsangabe:

Heinz Binder ist ein richtiger Unglücks-Pilz. Bei ihm geht alles schief, was nur schief gehen kann. Seine Frau Bertha ist in den Ferien und er somit allein für den Haushalt verantwortlich. Als bei ihm dann das Chaos ausbricht, kommen seine Brüder Rolf und Willy, um wieder Ordnung in die desolate Wohnung zu bringen. Just in diesem Moment schleicht sich eine „nächtliche“ Bekannte bei den Männern heran: Estell, die Bardame vom „Pik-Ass“. Sie will die Männer verführen... oder doch nicht?

Estell hat andere Absichten. Zusammen mit ihrem Komplizen Emanuel will sie Wertgegenstände aus der Wohnung stehlen. Estells Plan scheint vorerst aufzugehen, würde da nicht Bertha verfrüht aus ihren Ferien zurückkommen. Und da ist noch die nervige Nachbarin, welche mit ihren unangebrachten Besuchen noch mehr Verwirrung stiftet...

1. Akt

1. Szene:

Heinz

Heinz: *(kommt im Schlafanzug aus Schlafzimmer. Torkelt schlaftrunken in Küche. Man hört, wie er eine Tasse sucht. Kommt mit Goldrand-Tasse in Stube, stellt sie auf Tisch. Öfft Werbung nach, hohe Stimmlage)* Hesch dini Ovo hüt scho gha... *(tiefe Stimmlage)* Nei, muess zerscht en Sud Wösch übertue... *(geht ins Bad. Man hört, wie er Waschmaschine mit Wäsche füllt)* Wie viel Wäschpulver bruch ich scho wieder?... Weisch was, ich nimme alles! So wirds sicher suuber... *(dreht Programmknopf, kommt in Stube. Nimmt Tasse, geht in Küche)* Sodeli, jetzt han ich mir en Ovo verdient. *(draussen schaltet er Mikrowelle ein, schreit um Hilfe, weil die Goldrand-Tasse in Mikro anfängt zu blitzen)* Mordio! Es fүүwärched! Willy!... *(rennt aus Küche in Stube zum Telefon, wählt)* Willy? Ich han en Notfall. *(gekränkt, hält Hörer weg, öffnet Willy nach)* Heinzchen klein, ganz allein. Bumm-Tätsch en Megaknall und Heinzchen hett en Notfall... *(energisch)* Hesch es? Ich weiss, dass Notfall min zweite Name isch. Willy, los mir zue! Mini Mikrowelle fүүwärched und ich weiss ned, was mache... Wie?... Du chunsch verbii? Grad jetzt! Danke... *(hängt auf, wählt wieder, nervös)* Sali Rolf... *(energisch)* Bevor öppis seisch, los mir zue; Ich weiss, es isch no ned 1. Augschte. Aber mini Mikrowelle fүүwärched trotzdem und ich bruche dini Hilf... Nei, sofort! Wenn erscht nach de erschte Bluemelieferig chunsch, isch es z spot... Was meinsch? Ich söll de Stecker zieh?... Kei schlächti Idee... *(hängt auf, rennt in Küche. Kurz darauf gibts lauten Knall, Rauch steigt aus Küche. Heinz kommt langsam mit schwarzem Gesicht, zerzausten Haaren ins Wohnzimmer)* So wie s usgseht, hetts no en besseri Löösig gäh... *(setzt sich auf Sofa, resigniert)* Wieso muess so öppis immer nume mir passiere. Jede normal Mönsh zieht en Stecker und es passiert nüüt. Chunnt aber de Binder Heinz, explodiert die ganz Steckdose und ich han es riesigs Loch i de Wand, mit Blick i d Nachberschuchi... *(schaut gequält zur Küche hinüber)* Es Wunder, dass d Chuchi no stoht. *(das Telefon klingelt. Heinz steht auf, nimmt ab, Gesicht erhellt sich)* Äh, mis Sunnechräbeli, mis Honigpfärdli... *(gekränkt)* Verstande! Keini Zärtlicheite. Was? De Musikantenstadl? Uufnäh am Fernseh? Jo aber... natürli Müüsli, wird gmacht! Sofort! Verstande! *(geht mit dem Telefon am Ohr zum Fernseher und will ihn mit der Fernbedienung anschalten, es gibt einen Knall und aus dem Fernseher kommen Rauchwolken)* Nüüt nüüt... de Nachbersbueb

hett grad es Füürwärch zündt! Was meinsch?... Ob ich Problem mit em Huushalt heig?... *(winkt lässig ab)* ...Wo dänksch au ane? Bertha, de Huushalt isch en Klacks für mich. D Funke sind scho gsprunge und d Chuchi isch schwarz... *(merkt was er sagt)* ...worde vor Niid!... *(schaut besorgt zur Küche)* Was meinsch?... *(scheinheilig)* ...d Chuchi? Han ich Chuchi gseit?... *(energischer)* ...Nei, s Hugetoblers sind schwarz worde vor Niid, won ich die neu Mikrowelle inetreit ha. Kennsch sie jo... Jetzt hör aber uuf. Die Mikrowelle isch doch vom letschte Johrhundert... Was seisch? Die isch erscht 1 Monet alt gsi. Die hett aber steialt uusgeh... *(erschrocken)* ...Beruehig dich! Schätzli... *(hört Bertha zu, versucht zu unterbrechen, vorsichtig sagen)* ...Sunnechräbeli... Ich ha verstande, kei Zärtlicheite... *(zu sich energisch)* Chratzbürschte... *(zu ihr lächelnd, will ablenken)* ...Nei, Chatzebüseli han ich gseit... Mir isch übrigens no ufgfalle, dass sich d Chuchiwandfarb extrem mit de Mikrowelle-Farb biisst. Ich tue s echli aapasse. Isch guet?... Nei, nur en Nuance heller und denn harmoniert wieder. Isch besser für d Psyche. Äh jo, und no öppis. Mir wohned mit öisne Nochbere ab sofort echli nöcher zäme... Wien ich das meine? Isch no schwierig z säge. Bezeichne mer s einisch als nöchers Zämeläbe under Nochbere... *(genervt)* ...Ich weiss, dass du das ned wotsch, chunsch aber trotzdem ned drum ume... Kei Angscht, du gspürsch sie fascht ned... Gwöhnsch dich dra... Nei, ned mit s Hugetoblers, mit s Müllers. Lass dich überrasche, Schätzli... *(schaut zum Bad, sieht Schaum unter Türe hervorquellen. Macht grosse Augen, erstarrt, zu sich)* ...Jesses, d Wösch?... *(zu Bertha)* ...Was meinsch?... *(nervös)* ...Eh, nei de Wösch gohts sehr guet... Nüüt verfärbt. Es wird alles weisser als weiss... *(rennt nervös zu Bad und zurück)* ...Im Moment goht sie extrem uuf. Sie beansprucht scho fascht de ganz Ruum... *(wird nervös)* ...Schätzli, es isch schön dini Stimm z ghöre. Aber ich muess jetzt goh. Ade und Tschüss... *(hängt abrupt auf. Rennt ins Bad, rutscht aus, fällt zu Boden. Dabei zerrt er Holzgestell nieder, alles fällt mit lautem Knall zusammen. Das hört man alles im Hintergrund)*

2. Szene:

Heinz, Willy, Estell

(es läutet an der Türe, Willy und Estell kommen herein, beide staunen. Estell bleibt von Heinz zuerst unbemerkt. Sie kann sich diskret auf einen Stuhl setzen oder bereits einige Räume auskundschaften)

Willy: Heinz? Wo bisch?

(Heinz kommt mit Schaum und schwarzem Gesicht in Stube. Sein Gesicht ist ausdruckslos. Setzt sich ohne Worte aufs Sofa)

Willy: Wie gsehsch au du uus? Chuum loht mer dich für 5 Minute ellei, dräihsch die ganz Wält um!

Heinz: Wieso hesch du öisi Fraue i d Ferie gschickt? Das isch s Dümmschte gsi, wott hesch chönne mache.

Willy: Ich ha sie ned gschickt, sie sind sälber gange. Und was chan ich defür, dass du ohni Fraue ufgschmisse bisch.

Heinz: Dumms Züüg. Es goht au ohni.

Willy: Mer gsehts!... *(nimmt ihm Schaum vom Kopf)*

Heinz: Nur jetzt isch en dankbar schlächte Ziiipunkt.

Willy: Das isch es immer!

(Estell schaut sich die Möbel genau an)

Heinz: So churz vor de Gmeinderotswahle.

Willy: *(geht zum Bad, geht hinein)* Wow! Die Wöschmaschinetüre hetts jo komplett verboge!

Heinz: *(schaut zu Willy)* Das isch nur en chliine Uusrutscher gsi!

Willy: En chliine Uusrutscher! Do muess en Fachmaa here... *(nimmt Natel, kommt hinaus)*

Heinz: *(winkt ab)* Äh Seich. Das isch ned nötig.

Willy: *(horcht Telefon, unbetont zu Heinz)* Genau... *(ins Telefon)* Hallo?

Heinz: *(zu sich)* Und wie erklär ich minere Bertha die Sanitär-Rächnig?

Willy: *(ins Telefon)* Grüezi, mir händ en Notfall.

Heinz: *(zu sich)* Ich tue eifach überrascht.

Willy: *(ins Telefon)* D Wöschmaschine tuet nümme so, wie sie sött.

Heinz: *(zu sich)* Nüüt gseh, vo nüüt wüsse und jo ned uffalle, isch immer no die bescht Waffe.

Willy: *(ins Telefon)* Froged eifach ned, wie das passiert isch. Ich verstohs sälber ned... Sie chömed no hüt verbii... sehr guet. Bi Heinz Binder... äh, Sie kenned d Adresse... *(schaut Heinz fragend an)* Wieso überrascht mich das ned?... Denn isch es abgmacht. Sie chömed, sobald Sie de ander Uftrag erlediget händ... Sehr guet. Denn bis spöter! *(zu Heinz)* Ich froge jetzt ned, wieso er dich so guet kennt... *(geht zur Küche)* Wie gsehts i de Chuchi uus?

Heinz: I de Chuchi? *(winkt ab)* Die stoht no.

Willy: Ich meine nur, wenn de Sanitär scho extra chunnt. *(schaut hinein)* Läck Bobi! Do hesch aber ganzi Arbet gleischtet. *(besorgt zu Heinz)* Hesch no meh Zimmer neu gstatet?

Heinz: Nei!

Willy: *(eindringlich)* En guete Tipp für d Zuekunft. Lass eifach de Garte vo de Bertha in Rueh. Ich muess dir jo ned erkläre, dass das ihres Heiligtum isch. Und jetzt im Winter söttsch de Garte sowieso lo sii. Ich glaube mit em Bad und de Chuchi hesch am Samschtig gnueg Erklärigsbedarf. *(Heinz schaut beschämt zu Boden, zeichnet mit Fuss imaginäre Bilder auf Boden. Willy schaut Heinz an, ahnt Schlimmes)* Sägs ned!

3. Szene:

Heinz, Willy, Estell, Rolf

Rolf: *(stürmt in Stube)* Halleluja, d Stube stoht no!

Willy: *(eindringlich zu Heinz)* Was hesch im Garte agstellt?

Heinz: *(scheinheilig)* Ned viel!

Rolf: *(schaut besorgt)* Was isch passiert?

Heinz: *(winkt ab)* Äh, d Hecke hett ned ganz so welle, wien ich! Das isch alles.

Willy: *(rennt hinaus in Garten, ruft)* Wow!

Rolf: *(rennt hinaus in Garten)* Halleluja! So wie s usgseht, verstohsch du dich mit de Hecke gar ned guet.

Willy: *(kommt hinein)* Wie hesch das wieder fertig brocht? *(Rolf kommt wieder in die Stube)*

Heinz: (*ruhig, schaut zu Boden*) Ich han nur s Uchruut vernichtet. Das hett mich scho lang gstört.

Rolf: S Uchruut?

Heinz: (*ruhig*) Jo, ich has mit em Bunsebrenner abgfacklet. Ha das Züüg jetzt welle vernichte und ned erscht im Früehlig.

Willy: (*ironisch*) Moll, es goht ned schlächt mit ihm, momoll!

Heinz: (*energischer*) Und denn han ich no die blöde zinggääle Chäfer dra gno... (*stolz zu Rolf*) rein biologisch und ohni Gift!

Rolf: (*schaut ihn ungläubig an*) Rein biologisch? Klar! Und d Hecke vom Nochber?

Heinz: (*winkt ab*) Äh, wäg dene paar vercholete Äscht! Die wachsed wieder noche.

Willy: Es paar vercholeti Äscht? Heinz, do stöhnd nur no schwarzi Stirzel! Äscht chasch wiit und breit go sueche.

Rolf: Die Hecke isch tod! Ende Gelände!

Willy: Finito! Aus die Maus!

Heinz: (*knickt ein*) Das bin ich au, wenn mini Bertha am Samschtig hei chunnt. (*flehend zu Willy, Rolf*) Ihr müend mir hälfe! Mit vereinte Chräft schaffe mir s bis am Samschtig.

Willy: Und wer verchaufts Fleisch i minere Metzg?

Rolf: Und wer d Blume i minere Gärtnerei?

Willy: Ich wotts mit minere Frau ned vercheibe!

Rolf: Meinsch ich!

Heinz: (*flehend*) Bitte! Ihr chönd doch euche Brüeder ned im Stich loh. Ich chume euch am Mäntig im Gschäft go hälfe!

Willy: (*schnell abwinken*) Nei danke!

Rolf: (*schnell abwinken*) Ned nötig!

Heinz: (*bemerkt Estell erst jetzt*) Entschuldigung. Wer sind Sie? (*erkennt sie*) Moment, Sie sind doch d Bardame vom Pik-Ass! Wie sind Sie do ine cho?

(Estell will antworten, wird aber unterbrochen)

Willy: *(unterbricht schnell)* Richtig. Das isch d Estell. D Bardame vom "Pik-Ass". Ich ha sie bim Herefahre bi de Bank ufgablet.

Estell: Ich sött halt chli weniger iichaufe, denn müesst ich au ned so schwär träge... *(schaut umher)* So wies usgseht, gits do inne einiges z mache!

Heinz: *(wird hellhörig)* Sie würde mir hälfe?

Estell: *(zu Heinz)* Wenn chunnt lhri Frau hei?

Heinz: Samschtig uf de Mittag!

Estell: Denn hämmer ned lang Ziit, s Bad und d Chuchi i d Ornig z bringe.
(Willy, Rolf und Heinz stehen nur da) Uf was warte mir no?! Ziit lauft!

Heinz: Genau. Rolf, du entsorgsch d Mikrowelle. Estell, du putzisch s Bad und de Willy stricht d Wand i de Chuchi!

Willy: Und s Loch i de Wand.

Heinz: Das muesch ned striche. Das muesch flicke. Nimm e knalligi Farb, denn fallts de Bertha ned uuf. Farb hetts dunde im Chäller.

Willy: Wenn du meinsch! *(geht Richtung Haustüre)*

Rolf: Einisch luege, wies i de Chuchi usgseht! *(geht in Küche)*

Heinz: Und was mach ich?

Willy: Nüüt!! *(ab)*

Rolf: *(aus Küche)* Halleluja! Wie gsehts do uus?! *(erschrickt)* Ooh, grüezi Frau Müller! Wie gohts Ihne? Guet? Ghört mer gärn. Adie Frau Müller.

(Heinz setzt sich gekränkt aufs Sofa)

Rolf: *(kommt mit verkohlter Mikrowelle aus Küche)* Ich ha gar ned gwüsst, dass du sone reizendi Nochberi hesch. *(geht zur Haustüre hinaus)*

(Willy kommt mit Malerutensilien und einem Eimer neongelb)

Estell: *(zu Heinz)* Wo find ich en Putzkessel und en Lumpe?

Heinz: Wart! Ich ho...

Willy: *(energisch)* Nüüt isch! Du bliibsch hocke.

(Heinz setzt sich wieder)

Willy: Es längt, was bis jetzt aagrichtet hesch. *(zu Estell)* Chasch grad mit mir cho. Ich zeig s dir. *(Estell geht mit Willy in die Küche)*

Rolf: *(kommt in Stube, hat Handy am Ohr)* Sehr guet! Denn übernimmsch du de Verchauf im Lade. Nei, ich chume hüt ned is Gschäft. Es goht länger bis ich do fertig bi. Also, bis am Samschtigmorge. Jo, bi Notfäll bin ich uf em Natel z erreiche. Tschau!

Heinz: Wie chan ich das nume wieder guet mache?

Rolf: Indem dass det hocke bliibsch und nüüt aalängsch! *(geht in Küche, lässt Türe offen)*

(Estell kommt mit Putzeimer und Lappen aus der Küche, geht ins Bad, die Türen bleiben offen)

Rolf: *(kommt in Stube, zu Heinz)* Hesch irgendwo Abdeckfolie und Chläbband?

Heinz: *(will aufstehen)* Jo im...

Rolf: *(energisch)* ...Hocke bliibe!

Heinz: *(setzt sich hin)* Chäller.

Rolf: *(geht zur Haustüre hinaus)* Alles klar!

Willy: *(kommt in Stube, zu Heinz)* Wo isch de Rolf?

(Heinz sagt kein Wort, zeigt gekränkt zur Haustür)

Willy: Ich han immer d Hoffnig gha, dass du dini Tollpatschigkeit im Alter verlürsch. Aber so wie s usgseht, muess ich d Hoffnig begrabe.

Rolf: *(kommt mit Abdeckfolie und Klebeband in Stube)* So, jetzt chönd mir afo, das Chaos z besiitige.

Estell: *(kommt in Stube)* Es isch doch gar ned so schlimm. Das cha jedem passiere. *(geht ins Bad, lässt Türe offen)*

Willy: De Heinz isch ned jede. Bi dem isch es Programm.

Rolf: De hetts abonniert. *(geht in Küche, lässt Türe offen)*

Willy: Weisch no Rolf, won er als Ministrant s Chile-Wunder vollbrocht hett.

Heinz: Nei, ned scho wieder die Gschicht. Müend ihr das jedem verzelle?

Willy: *(zu Estell)* De absoluti Knaller säg ich dir.

Rolf: *(aus Küche)* D Fraue im hinderschte Bank händ schier en Herzinfarkt übercho.

Estell: *(kommt an Bad-Türrahmen)* Wieso denn das?

Heinz: Es längt! Das müemer ned im Detail durenäh!

Willy: *(zu Heinz)* Hock ane! *(zu Estell)* Sini Ufgab wär gsi d Glogge zur Wandlig lüüte. Er isch in Chileturm ufe gange und hett ohni Hindergedanke am erscht beschte Rädli dräiht.

Rolf: *(zu Willy)* Chasch go mole, es isch abkläbt.

(Willy geht in die Küche)

Heinz: *(energisch)* Es isch guet. Meh muess sie ned wüsse!

Rolf: Jetzt tue ned schwierig. *(zu Estell)* Er hett das Rädli vöre dräiht und hindere dräiht...

Willy: *(in der Küche)* Aber die choge Glogge wott eifach ned lüüte.

Rolf: *(dramatisch)* D Fraue i de hinderschte Reihe wärde wiisser und wiisser im Gsicht.

Heinz: *(energisch)* Fertig jetzt!

Estell: *(aus Bad)* Nei, wiiters!

Willy: *(kommt an Küchen-Türrahmen. Hat Malerhut auf Kopf und Farbroller in der Hand)* D Rosechranz-Chugeli spicked im Sekundetakt über d Fraue-Finger.

Rolf: So schnell isch de Rosechranz no nie bättet gsi.

Estell: *(aus Bad)* Jetzt mached s ned so spannend!

Rolf: Öise lieb Heinz hett anstatt s Glogge-Rad, d Ufhängevorrichtig vom ewige Liecht dräiht.

Willy: *(kommt in Stube)* S ewig Liecht isch hinderem Pfarrer wie vo Geischerhand zerscht ufe bis a d Decki... *(zeigt mit Hand nach oben)* und denn wieder abe bis fascht uf de Bode gschwebt. *(zeigt mit Hand nach unten)*

Heinz: *(beschämt)* Oh Gott, mach de Bode uuf. Denn chan ich verschwinde.

Estell: *(aus Bad)* Genial. So öppis cha de bescht Autor ned erfinde.

Rolf: Gäll!

Heinz: Ich has ned so luschtig gfunde. D Bagge tüend mer hüt no weh, wenn ich a d Ohrfiige vom Pfarrhelfer Biber danke.

Willy: So, d Wand hinder de Mikrowelle isch gstriche... *(besorgt zu Heinz)* Meinsch isch es ned echli e gwogti Farb?

Rolf: Und s Loch?

Heinz: *(winkt gelassen ab)* Isch keis Problem für d Frau Müller. Ich has mit ihre agluegt.

Rolf: *(unsicher)* Isch no praktisch, wenn während em Choche mit de Nochberi chasch plodere und gliichzeitig Rezept ustusche. Aber öb d Bertha do gliich dankt?

Willy: Mir wärdes gseh.

Estell: *(kommt aus Bad)* Mini Herre, im Bad isch alles troche.

Rolf: Guet. Denn bruche mir nur no e neui Mikrowelle, ca. 4 Meter Hecke, e neui Chuchi-Wand und es neus Gstell für s Bad. Mit dem hett de Heinz au ganzi Arbet gleischtet.

Estell: *(setzt sich erschöpft aufs Sofa)* Wärs euch gliich, e chliini Pause z mache?

Willy: Kei schlächti Idee.

Heinz: I de Chuchi hetts no e Fläsche Wii. Ich danke, das bin ich euch schuldig... *(bleibt sitzen)*

(Willy und Rolf setzen sich aufs Sofa. Nach kurzer Zeit schauen beide Heinz an)

Heinz: *(schaut Rolf und Willy an)* Was lueged ihr mich aa? Mir isch befohle worde, hocke z bliibe.

Willy: Stimmt! Isch sicherer.

Estell: Bliibed sitze. Ich gang scho... *(geht in Küche)*

Heinz: Rolf, was meinsch, hämmer bis am Samschtig-Mittag alles i d Ornig brocht?

Rolf: Sorry Heinz, aber Wunder göhnd echli länger.

Estell: *(kommt singend, hat Flasche Wein, Weingläser dabei)* Alles fährt ein, alles fährt ein, Nikotin, Haschisch und Wein... *(Melodie von „Alles fährt Schii...“)*

Willy: *(zu Estell)* Hesch en ufgwärmte vo geschter?

Estell: Ned, dass i wüsst.

Rolf: *(nimmt Weinglas von Estell. zu Willy)* Geschter isch doch en cheibe glatte Obig gsi, ned?

Willy: En aschtreine Männerobig... *(zu Estell)* Und mit so süesse Früchtli a de Bar gfallts eim no glii einisch.

Heinz: *(kleinlaut)* Ich dörf ned dra danke.

Rolf: *(schaut zu Heinz)* Nur öise Brüeder isch wieder die gröscht Spassbremsi gsi.

Heinz: *(bedacht)* Dörf ich euch dra erinnere, dass d Gemeindrotswahle vor de Türe stöhnd. Do dörf mer sich gar nüüt erlaube und muess sauber bliibe.

Estell: Drum bisch so lang uf em Plumsklo ghocket? Hesch dänk e suuberi Gmeinrots-Red zämegstiflet?

Rolf: *(amüsiert)* Genau! *(stutzt)* Wieso uf em Plumsklo?

Willy: Will er sich fascht de ganz Obig det iibschlosse hett?

Heinz: *(leise)* Ich ha gar kei anderi Wahl gha.

Rolf: Hesch dänk ordeli dicki Gschäft abgschlosse?

Estell: *(hebt ihr Glas)* Hoch lebe s Nostalgie-Plumsklo!

Willy: *(zu Estell)* Genau, siit din Chef s Plumsi vor de Bar ufgstellt hett, chunsch der wüerkli vor, als öb im Altertum gosch go gschäfte... *(zu Heinz)* Dörf ich trotzdem wüsse, was solange uf em Plumsi gmacht hesch? Isch ned grad warm gsi letscht Nacht. Do hesch der sicher eine abgfreore.

Heinz: *(leise)* ...aagfreore.

Estell: Was meinsch?

Heinz: *(beschämt, energisch)* Ich han ned gluegt, öb de WC-Ring troche isch, bevor ich abghocket bi.

Rolf: Isch das wichtig? Uf das lueg ich ämel nie!

Heinz: *(energisch)* Natürlich isch das wichtig. Suscht wär ich ned am WC-Ring aagfrore.

Estell: *(amüsiert ungläubig)* Was bisch?

Willy: Aagfrore? Das bringsch au nur du fertig!

Heinz: Ich bi iigschlofe und won ich wieder verwachtet bi...

Rolf: Isch er aagfrore gsi. Ich glaubs ned.

Estell: Und wie bisch Hei cho? Mit em ganze Plumsklo am Füdle?

Heinz: Nei, ich ha gwartet bis alli verschwunde sind. Denn han ich mit em Sackmesser de WC-Ring abgeschraubet und be im Schutz vo de Dunkelheit Hei gloffe... *(steht auf, geht ins Schlafzimmer)*

Rolf: *(schüttelt den Kopf)* Mit em WC-Ring am Hinderteil?

Heinz: Deheime han ich s Füdli a d Heizig gha, bis de Ring abgheit isch. *(gibt Estell WC-Ring)* Chasch ne wieder mitnäh. Denn han e wägg, bevor mini Frau morn hei chunnt.

Willy: Das hett ich welle gseh, wie du mit dem Ding am Füdle hei gloffe bisch.

Rolf: Heinz Donald Duck. Ein Kerl mit Entengang.

Heinz: *(zu Rolf)* Wenn ich dich wär, wär ich ruehig. Suscht verzell ich dinere Frau, was du geschter de Estell is Ohr gflüschteret hesch.

Rolf: Ich ha de Estell gar nüüt is Ohr gflüschteret. Gäll Estell.

Heinz: Chliini Gedankestütze. Es foht mit S aa und hört mit X uuf.

Rolf: Es foht mit S aa und hört mit X uuf? Mit S aa... und mit X uuf? *(scheinheilig)* Also, ich chume bim beschte Wille ned druf, was du meinsch! Chasch du dich dra erinnere, Estell?

Estell: Nei, kei Ahnig.

Rolf: *(sieht Heft auf Tisch. Nimmt es, liest)* Äh, jetzt weiss ich was du meinsch. Genau. Mir händ über d Spitex gredt.

Willy: Über d Spitex! I dim Alter?

Rolf: Was hesch denn du gmeint? Grad i öisem Alter weiss mer nie, wenn mer is Ambulatorium iiglifferet wird oder es Entlaschtigsangebot muess in Aspruch näh.

Heinz: *(zynisch)* Die Entlaschtig chan ich mir läbhaft vorstelle.

Rolf: Gsehsch. Drum cha mer ned gnueg früh aafoh, sich mit de Spitex z beschäftige.

Estell: Do druf müend mir astosse.

(alle prosten sich zu und trinken, ausser Estell nicht)

Rolf: *(geht zu Heinz, klopft ihm auf Schulter)* Heinz, wie du gsehsch, bewegsch du dich als zuekünftigs Gmeindrotsmitglied i de beschte Kreise und bringsch die beschte Vorussetzige mit. Du verfüegsch über es lupereins Wirtschafts-Studium, du glaubsch jede Chäs, redsch fliessend Chuderwelsch und weisch, wo mer die beschte soziale Verbindige chnüpft... *(zeigt zu Estell)*

Heinz: *(energisch)* Weisch was, die Wahl zum Gmeindrot cha mir de Buggel aberutsche.

Willy: Weiss das dini Frau?

Heinz: *(schnell)* ...jo... *(zögerlich)* ...das heisst... *(schnell)* ...nei!

Rolf: Dini Durchsetzigschraft dörfti scho chlii usgeprägter sii... *(schlägt Faust auf Tischplatte)* Himmel Herrgott! Jetzt chlopf bi dinere Frau äntlech einisch uf de Tisch und zeig ihre, wo Gott hockt.

Heinz: *(zeigt ruhig auf seine Tafeln)* Ich weiss ned, was ihr händ? Ich ha mini Huusufgab gmacht. Im Gägesatz zu euch.

Willy: *(liest Tafeln)* Wähle Heinz Binder - Ich bin doch nicht blöd! *(nimmt zweite Tafel)* Wähle nicht Heinz Binder, es ischt gsünder! *(schaut Heinz ungläubig an)* So gönnsch ämel nie.

Heinz: *(überzeugt ruhig)* Genau. Ziel erreicht!

Willy: *(schlägt Faust auf Tischplatte)* Das chasch ned mache. Wieso seisch es dinere Frau ned direkt, dass ned in Gmeindrot willsch? Du vertrochnete Wäschlumpe, was bisch.

Heinz: *(zuckt bei jeden Faustschlag zusammen)* Ich weiss gar ned, wieso ihr immer uf die Beamte inehacked? Die mached doch gar nüüt.

Estell: *(zu Heinz)* ...Chunsch hoffentlich ned uf d Idee, dass das ufbloosne Beamte-Getue zu dir passt.

Heinz: Nei, sicher ned. Gmeindröt sind nume Wichtigtuer. Bi dene chunnt zerscht de Buchnabel und hinedra e langi Schliimspur. *(macht hohles Kreuz, streckt Bauch hervor und läuft so herum)*

Rolf: D Schliimspur söttisch aber uf kein Fall mit eme Papiernastüechli ufputze, wo Tempo druf stoht.

Willy: *(ereifert sich)* Und was macht das für ne Gattig, wenn jede Obig mit blaue und rote Bagge hei chunsch. Nume will uf em Stämpfelchüssi iigschlofe bisch.

Estell: Und de Stress jede Morge bim Weckerstelle, damit d Pause ned verpassisch.

Heinz: Gsehnd ihr: s Amt vom Gmeindrot isch definitiv nüüt für mich... *(legt Arm auf Männer-Schultern)* Manne, ich verspriche euch hoch und heilig. Bevor ich mich zur Wahl ufstelle, absolvier ich wiiteri zäh Semeschter in Wirtschaftskund... *(gähnt, wird sichtlich müder)*

(Estell schaut auf ihre Armbanduhr. Sie wartet bis ihre Schlaftropfen wirken und die Männer einschlafen)

Rolf: Heinz, so gfallsch mir. Manne, wie heisst öisi Loosig... *(gähnt, wird sichtlich müder)*

Heinz: Lustig, lustig trallala... *(gähnt)* Wieso bin ich uf einisch so müed?

Willy: *(schaut auf Weinflasche)* Wenn es Baujolais seicht und Chianti tschuderet, denn bätt zu Gott, wenn keine meh ploderet... *(nimmt Weinflasche, trinkt)*

(Estell schaut auf Uhr, wartet bis die Männer einschlafen)

Heinz: *(nimmt von Willy die Weinflasche)* Höred uuf Wii trinke. Es chunnt nüüt meh Schlaus use... *(das Telefon läutet und kein Mann reagiert, weil alle mit dem Einschlafen kämpfen)*

Estell: *(schaut Männer an)* Es lüütet eine aa!

Heinz: Schön für ihn... *(dreht sich um, gähnt, schläft fast ein)*

Rolf: Nimmsch es du... *(dreht sich um, gähnt, schläft fast ein)*

Willy: *(dreht sich um, gähnt)* Cha ned. Be usser Huus.

(Estell lässt das Telefon läuten)

Heinz: *(im Halbschlaf)* Wer lüüetet jetzt no aa?

Willy: *(im Halbschlaf)* Weiss ich das. Du wohnsch do.

(alle Männer fangen an zu schnarchen)

4. Szene:

Estell, Berta, Willy, Heinz, Rolf

Estell: Äntlech! Ich ha scho gmeint, es wird nie meh wohr... Das Schlofmitteli, won i dene in Wii to ha, hett doch immer schneller gwürkt. *(nimmt Natel, tippt Nummer ein)* Emanuel? Es isch so wiit. Ich ha wieder potentielli Opfer... Nei, sie schlofed wie Herrgöttli. Die drei Huusherre händ en doppelti Portion Schlaftropfe intus... Genau: drei uf ein Streich. Wie s tapfere Schniiderli, ha, ha. Die verwached sicher nümme bis morn... Nei, d Fraue sind keis Hindernis. Die chömed erscht am Samschtigmorge vo de Ferie hei. Du gsehsch; absolut ideali Bedingige... Ha, ha, du seisch es! So gmüetlich händ mir no nie e Wohnig usgruumt. Chasch also mit em Möbelwage asuuge. Aber mach echli. Ned, dass no öpper chunnt. Mer weiss nie... Jo, isch guet. Also bis spöter... *(steckt Natel in Rucksack, klebt überall gelbe runde Punkte hin, was mitgenommen werden kann)* Sensationell schöni und wertvolli Sache händ sie do. Das füllt öises Portemonnaie... *(steckt Tafelsilber in Rucksack. Sieht Männer an, überlegt)* Moment, en chliine Dänkzettel händ ihr verdient. Gratis han ich s Bad ned putzt... *(stellt Rucksack bei Haustüre an Wand, zieht den Herren Hosen, Hemd aus. Liegen nur noch in Unterhosen und Unterhemd da)* Uf euchi Gsichter bin ich gspannt, wenn d Fraue morn heichömed... *(nimmt Kleider zusammen)*

(Bertha öffnet Haustüre, sieht Estell mit Kleidern auf dem Arm. Bertha glotzt erstaunt)

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Estell, Bertha, Rolf, Willy, Heinz

Bertha: (*schaut Estell ungläubig an*) Grüezi. Mit wem han ich s Vergnüege?
(*stellt sich ihr in den Weg*)

Estell: (*macht Schritt nach rechts*) Ned wichtig!

Bertha: (*macht ebenfalls Schritt nach rechts*) Und was mached Sie...

Estell: (*fällt ihr ins Wort, macht Schritt nach links*) ...Nüüt!

Bertha: (*macht Schritt nach links*) ...i dere Wohnig?

Estell: (*schnippisch*) Wieso? Wer interessiert s?

Bertha: (*fragend*) VILLECHT d Frau Binder?

Estell: (*schnell*) Das cha ned sii.

Bertha: (*bestimmt*) Wieso ned?

Estell: (*schnippisch, Schritt nach rechts*) Die chunnt erscht morn!

Bertha: (*Schritt nach rechts, ruhig sagen*) Jo was! (*sieht liegende Männer auf Sofa, zeigt auf Wäsche*) Indizie-Vernichtig?

Estell: (*versteht nicht*) Werum meine Sie?

Bertha: (*schaut Männer an, ironisch*) Nur so!

Estell: (*schnippisch, Schritt nach links*) Guet hämmer drüber gredt. Denn chönd Sie mich jetzt dure loh!

Bertha: (*Schritt nach links, sagt ruhig*) Nähmed mir jetzt einisch aa, d Frau Binder würd scho hüt hei cho, denn chämti sie sicher sehr unglääge?

Estell: Sie sägeds! (*versteht jetzt, schaut Bertha, dann Männer an*) Frau Binder? (*versteht, energisch*) Halt, Stopp. Es isch ned eso, wie s usgseht.

Bertha: (*mimt die Unwissende*) So? Wie gsehts denn uus?

Estell: (*schnell sagen*) Eeeh... wie Notwehr!

Bertha: Säg!

Estell: (*genervt*) Äh, die sind mir scho de ganz Tag im Wäg umetrohlet und händ mich vo de Arbet abghalte.

Bertha: (*wird hellhörig*) Interessant! Und siit wenn schaffed Sie do?

Estell: (*erschrickt*) Eeeh... siit hüt!

Bertha: (*neugierig*) Und wie gseht lhri Arbet so uus?

Estell: (*überzeugend*) Jo, die gseht einisch so uus... (*hebt linke Hand*) und denn wieder so... (*hebt rechte Hand*) Aber meischtens so!... (*hebt linke Hand*)

Bertha: (*nah zu Estell*) Wüssed Sie was? Verarsche chan ich mich sälber! Wer sind Sie und wer hett Sie agstellt?

Estell: (*energisch*) Mich hett niemer agstellt. Ich bin selbständig... (*geht von Bertha weg*)

Bertha: (*ironisch*) Äh, jetzt wo Sie s säged. Und wie lang händ Sie no?

Estell: (*zu sich*) Ich wär scho lang fertig, wenn ned all Muggefurz eine ine chämt.

Bertha: (*geht Estell nach*) Ich lose! Und verzelled Sie mir jetzt jo ned, Sie heiged kei Ahnig.

Estell: (*sieht Zeitschrift, die Rolf angeschaut hat, schnell zu Bertha*) Also guet! Wenn Sie s unbedingt wänd wüsse. Ich bi vo de Spitex.

Bertha: (*sehr ruhig*) Vo de Spitex! (*zu sich*) Früehner hett mer dem no andersch gseit.

Estell: (*schnell*) Früehner hetts d Spitex gar nonig gäh. (*zeigt auf Männer*) Wie gseit: En Notfall

Bertha: (*sehr ruhig*) Jo, das händ Sie vorig scho gseit.

Estell: Schwere Befall vo Abakus-Viire! Hochasteckend!

Bertha: (*schaut gespielt besorgt auf Männer, legt Hände auf ihre Backen*) Jesses nei au und wie wärde mer die Viecher wieder los?

Estell: Mit Quarantäne! (*grinst Bertha mitten ins Gesicht*)

Bertha: (*fragend, mit überspielt breitem Grinsen*) Quarantäne?

Estell: Ufpasse... *(zieht Bertha unsanft weg)* Mir wänd ned, dass sich irgend öpper aasteckt. Vor allem kei Nochbere. Suscht hämmer die Ploog im ganze Huus.

Bertha: *(in Wohnzimmer, stellt Koffer hin)* Also um d Frau Müller wär s ned schad!

Estell: *(drückt Bertha Wäsche in Hand, genervt)* Jo, denn laded doch d Frau Müller zumene Kaffee ii! *(holt Stuhl, stellt ihn so hin, dass Rückenteil zur Schlafzimmertüre steht)* Aber erscht inere Stund. Ab jetzt zählt jedi Sekunde.

Bertha: *(langsam genervt)* Und wo füehrt das ane, wenn s fertig isch?

Estell: *(drückt Bertha auf Stuhl)* ...zum Tod!

Bertha: *(eher genervt)* Wie Tod?

Estell: Toter als tod! *(nimmt Rucksack, öffnet ihn, nimmt Seil heraus)*

Bertha: *(legt Wäsche auf Boden, steht auf und fängt an zu referieren)* Sie sind wie min Maa. Immer wieder muess ich ihm erkläre, dass es Wort wie Tod ned bis is Unäntleche cha gesteigeret werde... Fräulein?... *(wartet, ob Estell Name sagt. Estell reagiert nicht, macht weiter)* Sie müend scho zuegäh, toter als tod isch wahrlich en schwär erreichbare Zuestand.

Estell: *(genervt)* Wenn Sie meined. *(macht Seil parat)*

Bertha: *(geht an Bühnenrand. Rücken zu Estell, siegessicher)* Guet. Denn sind mir öis also einig, dass d Steigerig vo Toter als tod scho emol ned funktioniert.

Estell: *(wirft Bertha Seil von hinten über den Kopf, zieht von hinten Seil fest, so dass Bertha die Arme nicht mehr bewegen kann)* Wieso probiered mir die Steigerig ned eifach uus?

Bertha: *(wehrt sich)* He, was söll das?

Estell: *(zieht Bertha nach hinten auf Stuhl)* Das muess sii. Solang Sie ruehig sind, wärded Sie vo dene Chäfer ned agriffe. Isch wie bi tote Flüüge, die frisst au keine... *(bindet Bertha an Stuhllehne fest)*

Bertha: *(versucht sich von Stuhl zu befreien)* Sie wüssed aber scho, was Sie do mached?

Estell: *(nimmt Klebeband aus Rucksack, Tafelsilber fällt auf Boden)* Natürlich! Uf mich isch Verlass.

Bertha: (*ironisch*) Jo, das wüsst ich.

Estell: Simmer ehrlich! Sie händ gar kei anderi Wahl.

Bertha: Do muess ich Ihne leider niidlos zuestimme... (*sieht Tafel-Silber, schnippisch*) Und dass sich mis Silbersteck in Ihrem Rucksack befindet, isch wohl au kein Zuefall!

Estell: (*zerrt Stück Klebeband ab*) Richtig erkannt. Muess alles entsorgt werde. Versüücht im höchschte Grad! (*klebt Klebeband auf Berthas Mund*) So und jetzt Schnabel zue und nümme bewege. Solang s ruehig isch, bliibed die Chäfer au ruehig. Verstande?

Bertha: Mmmm... Mmmm... (*bewegt nur ihre Augen*)

Estell: (*hört Bertha zu*) Tuet mer leid, ich verstoh Sie ned.

Bertha: Mmmm... Mmmm... (*wütend, bewegt nur ihre Augen*)

Estell: (*ironisch*) Schad, dass Sie d Frau Müller ned zum Kafi iiglade händ. So sind mir jetzt leider ganz ellei wo no es bitz Verstand händ... (*schaut Männer an*)

Bertha: Mmmm... Mmmm... (*wütend, bewegt nur ihre Augen*)

Estell: (*kühl*) Spared Sie Ihri Energie, es ghört Sie niemer. Mir sind fascht ellei im Huus... (*weg von Bertha*) Wämmer doch einisch luege, was sich do inne zum Entsorge eignet... (*nimmt Gemälde von Wand, stellt es vor Haustüre*) Ou ou ou, das gseht villedt versüücht uus. Use mit dem... (*lässt Haustüre offen*) Um Himmels Wille! Die Uhr strahlet jo richtig. E Gfohr für öisi Umwelt... (*nimmt Uhr von Wand, stellt vor Haustüre*) Wahnsinn, wie schnell sich die Chäfer überall iignischtet händ... (*ins Schlafzimmer*)

Bertha: (*lauter*) Mmmm... Mmmm...

(*Estell kommt wieder ins Wohnzimmer*)

Bertha: (*leiser*) Mmmm... Mmmm...

Estell: (*schaut Bertha prüfend an*) Okay... (*geht wieder ins Schlafzimmer*)

Bertha: (*lauter*) Mmmm... Mmmm...

Estell: (*im Schlafzimmer*) So wies tönt, isch es do heiss... (*kommt wieder ins Wohnzimmer*) Do isch es... lauwarm bis...

Bertha: (*leiser*) Mmmm... Mmmm...

Estell: *(schaut Bertha prüfend an) ...chalt... (geht wieder ins Schlafzimmer)*

Bertha: *(lauter) Mmmm... Mmmm...*

Estell: *(im Schlafzimmer) Aha, do isch es ganz heiss... (schaut höhnisch aus Schlafzimmer, zu Bertha) Also muess de Schmuck im Schlofzimmer versteckt sii. Erstuunlich wie das jedes Mol funktioniert... (ins Schlafzimmer)*

2. Szene:

Estell, Bertha, Willy, Heinz, Rolf, Heidi, Lisa

(Heidi kommt und bleibt im Türrahmen stehen, hat Fussball-Tröte in der Hand, hupt ganz laut)

Heidi: Guguseli, mir sind alli scho do!

Heinz: *(schieisst hoch, rennt ohne Plan in Stube umher)* Gool, Gool!!

Willy: *(schieisst hoch, rennt ohne Plan in Stube umher)* Noch ein Tor, noch ein Tor...

Rolf: *(schieisst hoch, rennt ohne Plan in Stube umher)* Hou, hou, hou... *(wedelt dazu mit den Fäusten)*

Lisa: *(erscheint am Türrahmen, sieht das Bild usw.)* Hüt isch aber kei Sperrguet, oder?

Heidi: *(zu Lisa)* Das isch doch scho vor zwee Wuche gsi!

Willy: *(prallt auf Heidi)* Jäh, es Gspängscht!

Heinz: *(krallt sich an Rolf, weinerlich)* Ich will hei!

Rolf: *(löst sich von ihm)* Tschumi, du wohnsch doch do!

Heidi: Chan mir eine säge, wieso ihr i de Underwösch umenand seckled?

Heinz: *(schaut sein Gesäss und Beine an)* Oi! Do hetts aber wahnsinnig glugget...

Lisa: Du seisch es!

Willy: *(sich ungläubig anschauend, überzeugend)* Bis vor es paar Minute händ mir aber no Hose und Hömli aagha! *(unsicher)* ...oder?

Heidi: Gseht aber gar ned derno uus!

Heinz: *(schaut sich immer noch an)* Bertha Schätzli, ich ha kein blasse Schimmer, wie s sowiit cho isch... *(schaut auf, sieht keine Bertha, schaut nervös umher)* Bertha Schätzli?... *(sieht Bertha)* Äh, do hinde verstecksch du dich... *(geht zu ihr, schaut sie von unten nach oben an)* Isch das jetzt de Sunnegruess vo dim Yogakurs?

Bertha: Mmmm... Mmmm... Mmmm... Mmmm.... *(bewegt ihren Körper nicht)*

Heidi: *(geht zu Bertha)* Um Himmels Wille, Bertha! Was isch mit dir passiert?

(Heinz steht nur verduzt daneben, macht nichts, schaut Bertha nur blöd an)

Lisa: *(geht zu Bertha, zu Heinz)* Stand ned so blöd ume, mach öppis!

(Heinz zerrt Bertha ohne Vorwarnung das Klebeband mit einer Wucht weg)

Bertha: Aaaaaaahhhh! Gohts dir eigentlich no?!

Heinz: *(eingeschüchtert)* Wieso? D Lisa hett doch...

Bertha: *(wütend)* Ich weiss, was d Lisa gseit hett.

Heidi: Bertha, was isch do los? *(bindet Bertha los)*

Bertha: *(wütend)* Äh, die blöde Akku-Chäfer!

Lisa: *(zu Bertha mit Mahnfinger)* Han ich dich ned vorem Internet gwarnt!

3. Szene:

Estell, Bertha, Lisa, Heidi, Rolf, Willy, Heinz

(Estell will sich aus Schlafzimmer schleichen)

Heinz: *(sieht Estell erstaunt, erschrocken)* Estell?

Rolf: *(sieht Estell erstaunt, erschrocken)* Wieso bisch...

Willy: *(sieht Estell erstaunt, erschrocken)* ...du no do?

Bertha: *(zu den Männern)* Wo sött sie denn sii?

Lisa: *(zu den Männern)* ...heissi Frog!

Heidi: *(zu den Männern)* Ihr kenned euch?

Willy: *(winkt ab)* Flüchtig!

Rolf: (*winkt ab*) Am Rand!

Heinz: (*winkt ab*) So zäge als Randfigur!

Bertha: (*zeigt auf Estell*) Die Randfigur hett mich welle bschiisse.

Heidi: (*zu Bertha*) Was?

(*Estell geht langsam Richtung Haustüre. Sie will Emanuel warnen, dass die Wohnung voller Menschen ist*)

Bertha: (*ruft lauter zu Estell*) Sie bliibed do.

Heidi: (*macht Haustüre zu*) Sorry, wegen zu geschlossen!

Lisa: (*besorgt zu Bertha*) Aber wenn kein Internet-Chäfer, was isch es denn?

Bertha: En Chäfer-Verarschig! Andersch cha mer dem ned säge. (*versucht sich zu befreien*) Und jetzt binded mich äntlich los.

Heidi: (*geht zu Bertha*) Wart, ich hilf dir.

Heinz: (*ängstlich nervös*) Aber es stimmt. Die zinggääle Chäfer sind würklich überall!

(*Estell nimmt Schlüssel von Haustüre, öffnet sie langsam*)

Rolf: (*energisch zu Heinz*) Hebs Muul!

Lisa: (*ekelt sich, schaut ängstlich umher*) Zinggääli Chäfer? Überall? Gruusig!

Willy: (*angstmachend*) Gfräsigi Scheisserchen, säg ich dir.

(*Estell geht hinaus, schliesst Haustüre von aussen mit Schlüssel ab*)

Rolf: (*angstmachend*) Frässed alles, was ihne in Wäg chunnt

Heidi: (*mässig beeindruckt*) Wahnsinnig!

Heinz: (*beleidigt*) Euch wär s Lache au vergange. Ich ha gar ned andersch chönne.

Lisa: (*steht angewidert auf Stuhl*) Ich verstohne!

Heinz: (*erfreut zu Willy*) Sie verstoht.

Willy: (*zu sich*) Denn verstoht sie definitiv meh als ich.

4. Szene:

Bertha, Heidi, Lisa, Rolf, Willy, Heinz

Bertha: (*befreit, bemerkt, dass Estell nicht mehr da ist*) Wo isch sie hee?

Heidi: (*schaut umher*) Kei Ahnig!

Bertha: Ich glaubes ned, die isch eifach abghöselet! (*rennt zur Haustüre*)
Abgeschlosse?

Heinz: Wieso isch abgeschlosse?

Lisa: (*auf dem Stuhl*) Sicher wäg de Chäfer?

Heidi: Au no grad!

Rolf: (*theatralisch*) Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage.

Bertha: (*zu Rolf*) Das glaubsch jo wohl sälber ned.

Willy: (*lässig*) Also d Hecke hetts uf jede Fall ned überläbt.

Bertha: Was? (*rennt in Garten, draussen*) Um Gottes Wille!

Lisa: (*rennt in Garten, draussen*) Muess scho säge, sehr akkurat.

Heidi: (*rennt in Garten, draussen*) Also wenn Schnee druffe liit, gseht mer s
fascht ned.

Heinz: (*genervt zu Willy*) Herzliche Dank!

Willy: (*ruhig zu Heinz*) Ich weiss ned, was du hesch. Jetzt sind sicher d
Chäfer gschuld!

Heinz: (*ironisch erfreut*) Genau! D Chäfer! (*genervt*) Hesch kei besseri
Idee?

Willy: (*ruhig zu Heinz*) Hesch sie du?

Heinz: (*bedrückt, langsam sagen*) Nei!

Willy: (*ruhig zu Heinz*) Also!

Rolf: (*beruhigend eingreifen*) Manne, es chunnt scho guet... (*zu Heinz*)
Chan ich es paar Chleider vo dir ha?

Willy: (*zu Heinz*) Das han ich dich au grad welle froge! Isch nämlich ned
grad warm do inne.

Heinz: Sicher, chömed mit... (*Heinz, Willy und Rolf gehen ins Schlafzimmer*)

Bertha: (*kommt bedrückt herein*) Ich gange nie meh i d Ferie! Wer isch au nur uf sone stumpfsinnigi Idee cho?

Lisa: (*kommt hinein*) Du!

Bertha: (*schaut beleidigt Lisa an*) Ferie jo – aber ned eso!

Lisa: Wie denn suscht?

Heidi: (*kommt herein*) Ich weiss ned, was du hesch? Isch doch alles piccobello!

Bertha: (*genervt*) Was isch do wo piccobello?

Heidi: (*versteht die Aufregung nicht*) Also, abgseh vo de schwarze Stirzel im Garte und es paar zinggäale Undermieter isch doch alles im grüne Bereich. Oder gsehn ich das falsch?

Bertha: (*steht auf, geht in Küche*) Ich bruche en dopplete Baldrian-Kamilletee.

Lisa: (*geht in Küche*) Gueti Idee Bertha. Das isch sicher ned s Dümmschte.

Heidi: (*geht in Küche*) Äh, jetzt tue ned schwierig. D Chuchi stoht ämel no.

Willy: (*kommt aus Schlafzimmer, knöpft Hemd zu*) Ich han en komplette Filmriss... (*klopft auf Stirn*) Do obe isch schwarz, leer.

Rolf: (*kommt aus Schlafzimmer, knöpft Hemd zu*) Du bisch weiss Gott ned ellei. Ich erinnere mich nur no, dass d Estell en Fläsche Wii us de Chuchi gholt hett und mir es Gläsli trunke händ.

Willy: Gseht so uus, als öb mir z tüüf is Glas glueget händ.

Heinz: (*kommt aus Schlafzimmer, knöpft Hemd zu*) Wenn s nur das isch, de...

Willy: (*unterbricht, erschrickt*) Du wottsches aber ned aadüüte, dass mir...

Heinz: (*unterbricht*) Ich düüte gar nüüt aa.

Willy: Denn bin ich beruhiget.

Rolf: Mir müend öis d Estell vorchnöpfe. Die weiss meh, als sie zuegit. Vor allem würds mich interessiere, wie mir zu dem Underhose-Kostüm cho sind.

Willy: De Gedanke isch grundsätzlich ned schlächt. Aber chasch du mir säge, wie mir do use chömed?